

Das Gesicht Deutschlands – unsere Landschaften und ihre Geschichte

(Selina Eschenbach) In Zeiten, in denen die meisten Deutschen ihren Urlaub in fremden, exotischen Ländern verbringen, zeigt Bernd-Jürgen Seitz mit seinem neuen Buch „Das Gesicht Deutschlands – Unsere Landschaften und ihre Geschichte“, wie spannend und vielseitig Deutschland sein kann.

Einleitend fasst der Autor die aktuellen Daten, etwa zu Besiedlungsdichten, Flächennutzung und Klima, zum heutigen „Gesicht“ Deutschlands zusammen. Im zentralen Kapitel wird – von der Entstehung der Erde bis zur Gegenwart – beschrieben, welche Entwicklungen für dieses heutige Aussehen ausschlaggebend waren. Ein Schwerpunkt liegt dabei neben den wichtigsten erdzeitlichen Ereignissen vor allem auf einer Verknüpfung der menschlichen Geschichte mit den damit einhergehenden Veränderungen der Landschaft. Dabei verbindet der Autor jeden Abschnitt der Geschichte, wie zum Beispiel die letzte Eiszeit, das erste Erscheinen der Menschheit oder die Industrialisierung, mit aktuel-

len Geschehnissen oder Orten, an denen diese Geschichte heute noch gesehen und erlebt werden kann. Anschließend werden naturnahe und naturferne Landschaften in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft diskutiert. Dabei werden wichtige Themen wie Schutzgebiete, Kulturlandschaften, Energielandschaften, Landwirtschaft und Natura 2000 angerissen. Im letzten Teil des Buchs werden interessante Natur-Orte in jedem Bundesland kurz vorgestellt.

Die vielen Beispiele aus der Praxis und die schönen Illustrationen machen das Buch zu einer interessanten Lektüre. Die vielen genannten Orte animieren dazu, die heimische Landschaft neu zu entdecken.

Deswegen ist das Buch allen an der Natur Interessierten, ob Fachleuten oder Außenstehenden, zu empfehlen.

Seitz, B.-J. (2017): Das Gesicht Deutschlands – unsere Landschaften und ihre Geschichte. – Konrad Theiss Verlag, ISBN: 978-3-8062-3582-1: 240 S., 49,95 Euro.



Wilde Bienen – Biologie – Lebensraumdynamik am Beispiel Österreich – Artenporträts

(Sebastian Hopfenmüller) In der Natur bleiben offene ökologische Nischen selten lange unbesetzt. Das neue Buch über Wildbienen hingegen besetzt nun eine lange nicht mehr bediente Nische: ein umfassendes Werk, welches Biologie, Lebensräume und viele Arten der Mitteleuropäischen Bienen beschreibt.

Sofort ins Auge stechen in diesem Buch die vielen hervorragenden Makroaufnahmen von weit über 300 Arten, die das Buch fast schon zu einem Bildband mit über 1.000 Bildern machen. Trotzdem kommen auch die Fachinformationen nicht zu kurz.

In insgesamt zehn Kapiteln wird vom Entwicklungszyklus, über Nistweise bis zu Antagonisten interessant und verständlich erzählt. Das Buch stellt die wichtigsten Lebensräume der Bienen vor und dokumentiert reich bebildert die dramatischen Veränderungen der Kulturlandschaft der letzten Jahrzehnte mit den einhergehenden Konsequenzen für die Bienen.

Sehr aufschlussreich und anwendungsorientiert sind auch die Kapitel zur Förderung von Wildbienen und Tipps für Garten und Terrasse. Neben Beispielen finden sich hier auch Artenlisten von wichtigen Nahrungspflanzen, insbesondere auch für speziali-



sierte Arten. Neuere Forschungsergebnisse sind mit Zitaten versehen und somit auch die Primärliteratur nachvollziehbar. Auch wenn das Buch Beispiele und Arten aus Österreich bringt, ist es dennoch genauso für Deutschland, insbesondere den süddeutschen Raum, gültig. Der Preis von knapp 30 Euro ist für ein so umfassendes und reich bebildertes Werk mehr als günstig. Das Buch kann im praktischen Naturschutz, aber auch im Haus-

garten eine hilfreiche Lektüre sein und ist sowohl Fachleuten als auch Laien uneingeschränkt zu empfehlen.

Heinz Wiesbauer (2017): Wilde Bienen – Biologie – Lebensraumdynamik am Beispiel Österreich – Artenporträts. – Ulmer Verlag, gebunden, 1.190 Farbfotos, ISBN 978-3-8186-0503-2: 376 S., 29,10 Euro.

Die Weichtierfauna mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Ruinen Unterfrankens



(Stefan Müller-Kroehling) Mitteleuropa ist auf weiten Strecken „altes Kulturland“ – und das gilt selbst für unsere Wälder. Selbst vermeintlich urwüchsige Wälder, die uns als „reines Naturprodukt“ erscheinen mögen, weisen in der Regel eine lange Geschichte menschlicher Einflussnahme auf.

Wohl kaum eine Struktur ist so geeignet, uns diesen Zusammenhang vor Augen zu führen, wie die Ruinen alter Gebäude, die wir verstreut in unseren Wäldern finden. Diese sind jedoch nicht nur kulturhistorisch und forstgeschichtlich interessant. Bereits VOLLRATH (1960) hat darauf hingewiesen, dass Burgruinen eine wichtige Funktion für die regionale Flora haben können, und dies ausgerechnet auch für seltene Arten und speziell auch solche, die man als „Naturnähezeiger“ verstehen kann. Durch basenreichen Mörtel und unverputztes, oft basenreiches Gestein und ihre oft naturnahe Laubwaldbestockung aus anspruchsvollen „Edellaubbäumen“ wie Eschen, Ahornen, Ulmen und Linden erklärt sich dieser Zusammenhang, der auch bereits für die Fauna beschrieben wurde. Besonders in Regionen mit zur Versauerung neigendem Ausgangsgestein ist dieser „Laubwaldrelik“-Charakter alter Burganlagen sehr markant ausgeprägt. So hat beispielsweise der Schluchtwaldlaufkäfer (*Carabus irregularis*), ein höchst anspruchsvoller Laubwaldbewohner, sein einziges Vorkommen in der Oberpfalz im Naturwaldreservat „Schwarzwihlberg“ in Rötz, unterhalb der Burgruine.

Klaus Kittel hat nun eine umfassende, reich bebilderte Monografie unterfränkischer Burgruinen und ihrer Molluskenfauna vorgelegt, die sowohl Forsthistorikern als auch Molluskenkundlern und Waldökologen von großem Nutzen und Anschau-

ungswert sein dürfte. Insgesamt 103 Arten fand Kittel in den von ihm beschriebenen 88, meist mittelalterlichen Ruinen von Burgen, Schlössern, Kirchen, Kapellen und Burgställen. Neben detaillierten Karten und Detailfotos der Burgen sind auch der heutige Zustand und besonders prägnante Arten aus jeder Ruine abgebildet.

Mancherorts müssen Burgruinen, zum Teil auch solche in Naturwaldreservaten, vor allzu eifrigen „Mauersanierungen“, Freistellungs-Aktionen oder ähnlichen Maßnahmen gerettet werden. Das Buch kann als eindrucksvoller Beleg dafür gelten, dass solche Maßnahmen gut überlegt werden sollten. Es kann ferner auch den Blick dafür schärfen, dass die Zusammenhänge zwischen wertvollen Zuständen, menschlichem Einfluss und Naturschutz speziell auch in Wäldern nicht so eindimensional sind, wie sie derzeit manchmal wahrgenommen oder transportiert werden.

Literatur

Heinrich VOLLRATH (1960): Burgruinen bereichern die Flora. Ein Beitrag zur Flora des Oberpfälzer Waldes. – Ber. Naturwiss. Ges. Bayreuth 10: 150–172.

Klaus Kittel (2017): Die Weichtierfauna mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Ruinen Unterfrankens. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg, Band 28, Conchbooks, ISBN 978-3-939767-79-4: 360 S., 49,80 Euro.

Die Laufkäfer Baden-Württembergs

(Bernhard Hoiß, Wolfram Adelman) Im April 2017 erschien im Rahmen der Serie des Arten- und Biotopschutzprogrammes in Baden-Württemberg beim Ulmer-Verlag das zweibändige Nachschlagewerk „Die Laufkäfer Baden-Württembergs“.

Auf insgesamt 848 Seiten werden 429 Laufkäferarten – und somit drei Viertel aller in Deutschland vorkommenden Arten – detailliert behandelt. In einer erfreulich knappen aber präzisen Einleitung werden Datengrundlagen, die Biologie der Laufkäfer, deren Rolle in Ökosystemen und als Indikatoren sowie die Untersuchungsmethoden vorgestellt. Das Herzstück dieses Nachschlagewerkes bilden auf gut 600 Seiten die Artkapitel im speziellen Teil: hier werden die Verbreitung in Baden-Württemberg, inklusive Karten, Lebensweise und Habitat, sowie Gefährdung und Schutz der einzelnen Arten behandelt. Zu allen Arten gibt es gute Fotos, von vielen sind die Lebensräume abgebildet. Interessant ist die Einordnung, ob die Arten zum charakteristischen Set der Lebensraumtypen nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie gehören.

Den Abschluss des 2. Bandes bildet ein synoptischer Teil: Er umfasst die Bilanz zur Landesfauna mit naturräumlicher Differenzierung, Lebensräume und ihre charakteristischen Arten sowie Schutzziele, Maßnahmen und wichtige Kriterien zum Schutz von Laufkäfern. Zudem werden Gefährdungssituation und besondere Verantwortung für Deutschland sowie Baden-Württemberg definiert. Eine differenzierte Betrachtung, auch der rechtlichen Situation, wann Laufkäfer in Planungen berücksichtigt werden sollten, rundet das gelungene Grundlagenwerk ab.

Jürgen Trautner (Hrsg., 2017): Die Laufkäfer Baden-Württembergs. – Verlag Eugen Ulmer, 2 Bände, ISBN 978-3-8001-0380-5: 1.000 Seiten, 119,90 Euro.



Fitschen – Gehölzflora

(Wolfram Adelman) Die aktuelle 13. Auflage der Gehölzflora verteidigt die Spitzenposition der Literatur der Gehölzbestimmungen. Das Buch behandelt einheimische und kultivierte Baum- und Straucharten, einschließlich Zwerg- und Halbsträucher sowie verholzte Lianen.

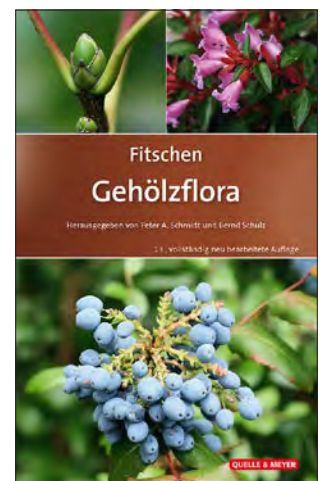
Auf knapp 1.000 Seiten mit gut 2.500 Abbildungen gibt es verschiedene Wege zur Artbestimmung: Sowohl über die vegetativen Merkmale als auch über Knospen oder über Früchte ist eine Bestimmung möglich. Hierdurch wird das Werk absolut ganzjährig nutzbar. Rund 200 einheimische Gehölze sowie zirka 2.000 eingebrachte Arten werden behandelt. Das Buch findet somit in der speziellen Botanik (botanische Gärten, Arboreten), aber auch in der Landschaftsplanung und beim Gartenbau seine praktische Anwendung.

Es ist wohl das umfassendste Werk für den deutschen Raum. Leider fehlen die – sicherlich schwie-

rigen – Gruppen der apomiktischen (Klein-) Arten der Gattungen *Rubus* und *Sorbus*. Hierdurch fehlen Arten, darunter auch für den Naturschutz spannende Endemiten dieser beiden Gattungen. Dennoch ist es ein sehr beeindruckendes Werk, welches die neueren Erkenntnisse der molekulargenetischen Analysen in seiner Systematik aufgreift: Hierdurch kommt es, sicherlich gewöhnungsbedürftig, zu einer Neuordnung bislang angenommener Art- beziehungsweise Gattungszugehörigkeit.

Insgesamt ist das Werk für die vertiefte Artenkenntnis ein Muss und darf in der Bibliothek von Hochschulen, Gärtnern, Botanikern und Landschaftsplanern nicht fehlen.

Peter A. Schmidt & Bernd Schulz (Hrsg., 2017): Fitschen – Gehölzflora. – 13., vollständig neu bearbeitete Auflage, Quelle & Meyer, ISBN 978-3-494-01712-9: 1.016 S., 39,95 Euro.



Insekten im Wald



(Bernhard Hoiß) Kürzlich erschien beim Haupt Verlag das Buch „Insekten im Wald“. Es zeigt die vielfältige Bedeutung von Insekten für Wald und Mensch. Das Buch ist in 18 Kapitel eingeteilt, die sich primär den verschiedenen Ökosystemfunktionen der Insekten im Wald beziehungsweise in assoziierten Lebensräumen widmen. Im Vordergrund stehen dabei die Prozesse und Netzwerke (beispielsweise Pflanzenvermehrung, Abbau von Holz, Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und Nahrungsnetzwerke). Eine Vielzahl von Beispielen mit hochwertigen Fotos zeigt, wie die einzelnen Teile des Ökosystems voneinander abhängen, miteinander interagieren und so ein funktionierender Wald entsteht. Auch der Gefährdung von Arten und den Ursachen wird ein Kapitel gewidmet.

Der Autor Beat Wermelinger ist Leiter der Forschungsgruppe Waldentomologie an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Die Beispiele im Buch sind auf Basis seines großen eigenen Bildfundus sowie seinen Forschungs- und Lehrtätigkeiten ausgewählt.

Der gut untersuchte Lärchenwickler wird als Beispiel dafür angeführt, wie nachhaltig Insekten die Waldentwicklung und damit ganze Landschaften verändern können. Auch Borkenkäfer können als Ökosystem-Ingenieure betrachtet werden, die insbesondere große, gleichförmige Bestände derselben Baumart „regulieren“, auch wenn dies nicht unbedingt im ökonomischen Interesse der Menschen ist. Im Buch werden aber auch die räuberi-

schen, parasitoidischen oder pathogenen Gegenspieler dieser Insektenarten gezeigt, die einen großflächigen Befall in einem gesunden Wald wiederum verhindern oder verzögern können.

Das Buch ist kein Nachschlagewerk im engeren Sinn, sondern eher ein spannendes Lesebuch „für den Nachttisch“. Es macht Spaß beim Lesen und vermittelt die Begeisterung des Autors für das Thema. In allgemeinverständlicher Sprache bietet es viele spannende Informationen über wichtige Prozesse und Zusammenhänge im Wald.

Beat Wermelinger (2017): Insekten im Wald – Vielfalt, Funktionen und Bedeutung. – Haupt Verlag, ISBN 978-3-258-07993-6, 49,90 Euro: 365 Seiten.



Übersicht über die floristische Vielfalt von Nordschwaben

(Carolin Wagner & Andreas Zehm) Mit beigem Sonnenhut, einer Lupe um den Hals, dem Bestimmungsbuch einsatzbereit in der Hand und chronisch in gebückter Haltung, so waren sie in allen Lebensräumen Nordschwabens unterwegs. Zahlreiche Bilder belegen, wie es diese sympathischen Menschen geschafft haben, in 25 Jahren mühsamer Kartierarbeit ein so umfangreiches wie informatives Werk über die Pflanzen der bayerischen Landkreise Dillingen und Donau-Ries zu erarbeiten.

In der „Flora von Nordschwaben“ – stellvertretend für die Arbeitsgemeinschaft Flora Nordschwaben e.V. bearbeitet von Brigitte und Jürgen Adler sowie Günther Kunzmann – dokumentieren sie auf 816

Seiten in Karten und kurzen, präzisen Steckbriefen alle rund 1.900 Pflanzenarten, die sie in Nordschwaben finden konnten. Neben „Allerweltsarten“ und floristischen Kostbarkeiten, wie der endemischen

Ries-Mehlbeere (*Sorbus fischeri*), kommen dabei sogar die nur von wenigen Experten bearbeitbaren, bestimmungskritischen Arten zur Darstellung (beispielsweise Löwenzahn, Brombeere und Gold-Hahnenfuß).

Zu Beginn des sehr ansprechend gestalteten Buchs gehen die Autoren in zwei Kapiteln auf die untersuchte Region mit ihren naturräumlichen Besonderheiten sowie Standortbedingungen ein und definieren die Bearbeitungsmethodik.

Auf den folgenden Seiten konzentriert sich das Buch auf die umfangreiche Beschreibung der vielen nachgewiesenen Arten. Selbstverständlich findet sich bei jeder der knappen Beschreibungen eine kleinformatige Karte, die alle Fundpunkte dokumentiert. Eine beigelegte durchsichtige Schablone ermöglicht es auch weniger in der Region orientierten Leuten die Orte abzulesen. Neben Karte, Standort, Verbreitung und Bemerkungen (und gegebenenfalls Literaturerwähnungen) findet sich auf fast jeder Doppelseite ein Foto zu einer ausgewählten Art mit Aufnahmeort und -jahr. Zusätzlich zu diesen Abbildungen sind unregelmäßig Kästen mit kurzen Texten zu Besonderheiten von Arten im Buch „versteckt“, in denen zum Beispiel der Zusammenhang von Wiesenknopf- (*Sanguisorba*) und Ameisenbläulingen erklärt wird. Fantastisch, da man so nicht nur angeregt wird, das Buch durchzublättern um keinen der Kästen zu verpassen, sondern weil auch für interessierte Laien derartige Informationen ein Gewinn sind. Die „Flora von Nordschwaben“ ist also weit mehr

als ein trockenes Nachschlagewerk ausschließlich für ausgebildete Vollblut-Botaniker.

Endlich liegen somit die nötigen Grundlagen vor, um in Nordschwaben zu erkennen, welche Arten prioritär für Schutzansätze sind und welche Neophyten derweil im Untersuchungsraum angekommen sind. Gleichzeitig schließt es eine große Lücke in der landesweiten floristischen Kartierung und trägt dazu bei, die Biodiversität in Bayern besser abschätzen zu können. Somit geht der Nutzen des Werkes deutlich über die kartierte Region hinaus. Abschließend zeigt es auch exemplarisch die jahrelange erfolgreiche Arbeit der „Arbeitsgemeinschaft Flora Nordschwaben e.V.“, die – unschwer zu spüren – ihr ganzes Herzblut in diesen Band gesteckt hat. So erzeugt das Buch Vorfreude darauf, sich nächstes Jahr selbst wieder mit dem Bestimmungsbuch aufzumachen und zu schauen, ob man einige der vorgestellten Arten selber finden kann. Das Buch weckt Interesse, die Landschaften des großzügigen Donautals und des Ries genauer zu beschauen und verstärkt floristisch in Augenschein zu nehmen.

Adler, B., Adler, J. & Kunzmann, G. (2017): Flora von Nordschwaben – Die Farn- und Blütenpflanzen der Landkreise Dillingen a. d. Donau und Donau-Ries. – Selbstverlag der Arbeitsgemeinschaft Flora Nordschwaben e.V., ISBN: 978-3-943599-63-3: 816 Seiten, Preis: 35 Euro zuzüglich Porto; zu bestellen unter j.b.adler@freenet.de.

Baumschutz

(Paul-Bastian Nagel) Bei Baumaßnahmen, zur Sicherung des Verkehrs oder aus Gründen nachbarlicher Rücksichtnahme werden Bäume gefällt oder deutlich zurückgeschnitten. Doch nicht in jedem Fall sind solche Maßnahmen vereinbar mit dem Schutzstatus der Bäume oder überhaupt erforderlich.

Der Informationsdienst Umweltrecht e.V. (IDUR) hat in einem Sonderheft „Baumschutz – Rechtliche Grundlagen – Verkehrssicherungspflichten – Aktionsmöglichkeiten“ übersichtlich zusammengefasst, wann Bäume durch welche Rechtsnorm in welchem Umfang geschützt sind und unter welchen Umständen Baumfällungen genehmigt werden können. Ein Kapitel widmet sich der Verkehrs-

sicherungspflicht, die letztlich auch in der Praxis bei der Entscheidung über zulässige Baumfällungen immer wieder Kopfzerbrechen bereitet. Hinweise zur Unterschutzstellung mit einer Musterbaumschutzsatzung und Informationen zu den Handlungsmöglichkeiten bei unzulässigen Baumfällungen machen das Heft zu einem wertvollen Ratgeber für Experten und Laien.



Die Autorin Felicia Petersen schafft es, die Rechtslage zum Baumschutz leicht verständlich zusammenzufassen und geht beispielhaft auch auf spezifische landesrechtliche Regelungen ein. Anhand von knappen Beispielen werden Sachverhalte veranschaulicht. Wichtige Inhalte sind hervorgehoben und können so leicht nachgeschlagen werden oder sind in Tabellen zusammengefasst.

Das Heft bietet auf knapp 50 Seiten einen wertvollen Einstieg in die rechtlichen Grundlagen des Baumschutzes. Sicherlich könnte die Veröffentlichung durch konkrete Fallbeispiele und Bilddoku-

mentationen noch gewinnen. Da die Hefte des IDUR jedoch ehrenamtlich erarbeitet werden, wäre dies nur Jammern auf hohem Niveau.

Felicia Petersen (2017): Baumschutz – Rechtliche Grundlagen – Verkehrssicherungspflichten, Aktionsmöglichkeiten. – Recht der Natur-Sonderheft Nr. 69, Informationsdienst Umweltrecht (IDUR; Hrsg.), Frankfurt am Main, Bestellungen über info@idur.de oder per Telefon unter 069/252477, 17 Euro zzgl. Porto.

Großlaufkäfer der Gattung *Carabus* in Bayern – Eine Bestimmungshilfe am lebenden Tier



(Roland Gerstmeier) Dieses 16-seitige Hochglanzheft (13 x 19 cm) in robuster und wasserfester Ausführung ermöglicht die Bestimmung der bayerischen Großlaufkäfer (Gattung *Carabus*) am lebenden Tier. Herausgeber ist die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft.

Einheimische Vertreter der Gattung *Carabus* sind meist an ganz konkrete Lebensräume gebunden und eignen sich damit als wichtige Indikatororganismen für verschiedenste Fragestellungen im Naturschutz, in der Planung oder der Ökologie.

Als Hilfsmittel ist nur eine einfache Lupe nötig. Alle Bestimmungsmerkmale können am lebenden Tier festgestellt werden und liegen auf den Oberflächen der Flügeldecken. Zunächst muss die Frage geklärt werden, ob man überhaupt einen Laufkäfer vor sich hat, den man dann weiterführend als Großlaufkäfer (*Carabus*) identifizieren muss. Die weiteren Merkmale betreffen die Struktur der Flügeldecken, womit sich sechs charakteristische „Gruppen“ herauskristallisieren. Innerhalb dieser Gruppen führt ein Bestimmungsschlüssel mit wenigen Schritten zur Art. Alle Arten werden kurz mit ihrem Lebensraum und dem Vorkommen in Bayern als Verbreitungskarte charakterisiert. 25 Taxa (Arten und zum Teil Unterarten) können somit determiniert werden, wobei die hervorragenden Farbfotos von Ortwin Bleich sehr hilfreich sind. Übrigens, bis auf eine Art (*Carabus marginalis*, der nur in Ostdeutschland sporadisch vorkommt) ent-

hält die Broschüre alle heimischen *Carabus*-Arten Deutschlands.

Mit dieser Broschüre können sich (auch) naturinteressierte Laien an die Bestimmung unserer einheimischen Tiere wagen und ihre Beobachtungen zur Wissensverbreitung an die entsprechenden Behörden (zum Beispiel das Bayerische Landesamt für Umwelt) weitermelden.

Eine prima Idee, die dank dieser tollen, sehr lobenswerten, hervorragend illustrierten Kurzbroschüre umgesetzt werden kann. Die Broschüre wird zudem kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung abgegeben (www.bestellen.bayern.de/shoplink/anl_nat_0038.htm).

Stefan Müller-Kroehling & Wolfram Adelman (2017): Großlaufkäfer der Gattung *Carabus* in Bayern – Eine Bestimmungshilfe am lebenden Tier. – Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.), ISBN: 978-3-944219-33-2, kostenlos: 16 Seiten; www.anl.bayern.de/publikationen/index.htm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [40_1_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Eschenbach Selina

Artikel/Article: [Das Gesicht Deutschlands – unsere Landschaften und ihre Geschichte 107-112](#)